

# Papierlos

Seit gerade mal zwei Jahren sind Fabian Silberer und Marco Reinbold mit ihrer Buchhaltungssoftware SevDesk am Markt – nun bereiten die Jungunternehmer sich auf die Internationalisierung vor

**S**ie sind angekommen. In einem unscheinbaren Bürohaus direkt an der Offenburger Hauptstraße, die die Innenstadt mit dem Bahnhof verbindet. Draußen prangt ein großes „Zu vermieten“-Schild und auch im Büro der jungen Firma sieht es noch aus, als wären diverse Umzugskartons noch nicht ausgepackt. Es ist leer. Es ist noch viel Platz. Seven IT wird ihn brauchen.

Fabian Silberer und Marco Reinbold haben die Firma im Oktober 2013 gegründet. Ihre Idee: Sie haben eine Buchhaltungssoftware programmiert, die sich über die Cloud steuern lässt. Keine Daten-CDs mehr, keine Vertriebskosten für Updates. Damit ist die junge Offenburger Firma den großen der Branche einen Schritt voraus gewesen. Firmen wie Lexware oder

Datev haben diesen Schritt erst später getan, holen nun aber kräftig auf. Fabian Silberer ficht das nicht an. Er sitzt im dritten Stockwerk des Bürohauses an einem großzügigen Besprechungstisch. Daneben steht ein großer Fernseher. Die Controller für eine Spielkonsole daneben lassen die Vermutung zu, dass hier nicht nur gearbeitet wird. Viele junge Firmen, vor allem aus dem IT-affinen Umfeld, legen immer mehr Wert darauf, dass neben dem guten Arbeitsumfeld auch das soziale Miteinander stimmt. Bei Seven IT ist das nicht anders.

Anfang Januar 2014 kommt die Cloud-Software SevDesk auf den Markt. Zu dieser Zeit hat die Firma gerade mal zwei Mitarbeiter – die beiden Gründer. Heute, zwei Jahre später, zählt Seven IT 3500 Kunden und mehr als 30 000 registrierte Nutzer. Allein im vergangenen Monat seien 350 neue Kunden hinzugekommen, so Silberer. Sie zahlen zur Nutzung der Software eine monatliche Gebühr, die je nach Umfang zwischen acht und gut 50 Euro liegen kann. Die Belege werden so aufbereitet, dass der Steuerberater einfach damit arbeiten kann.

Den Papierkram macht SevDesk überflüssig. Das zeigt sich auch im Arbeitsumfeld. „Wir arbeiten mittlerweile fast papierlos“, sagt Silberer. Mittlerweile zählt das Unternehmen 15 Mitarbeiter. Gerade am Tag vor dem Gespräch mit Econo wurde wieder ein neuer eingestellt. Allein im vergangenen Jahr sind neun neue Leute hinzugekommen.

Zum Start hat Seven IT ein Förderdarlehen der L-Bank über 100 000 Euro bekommen. „Wir haben schon einiges zurückgezahlt“, sagt Silberer stolz. Außerdem ist ein Business Angel mit einer Anschubfinanzierung über 150 000 Euro eingestiegen. Das sei ein wichtiger Ratgeber für das

junge Unternehmen gewesen, sagen die beiden Gründer.

Die weitere Expansion geht nun über die Internationalisierung.

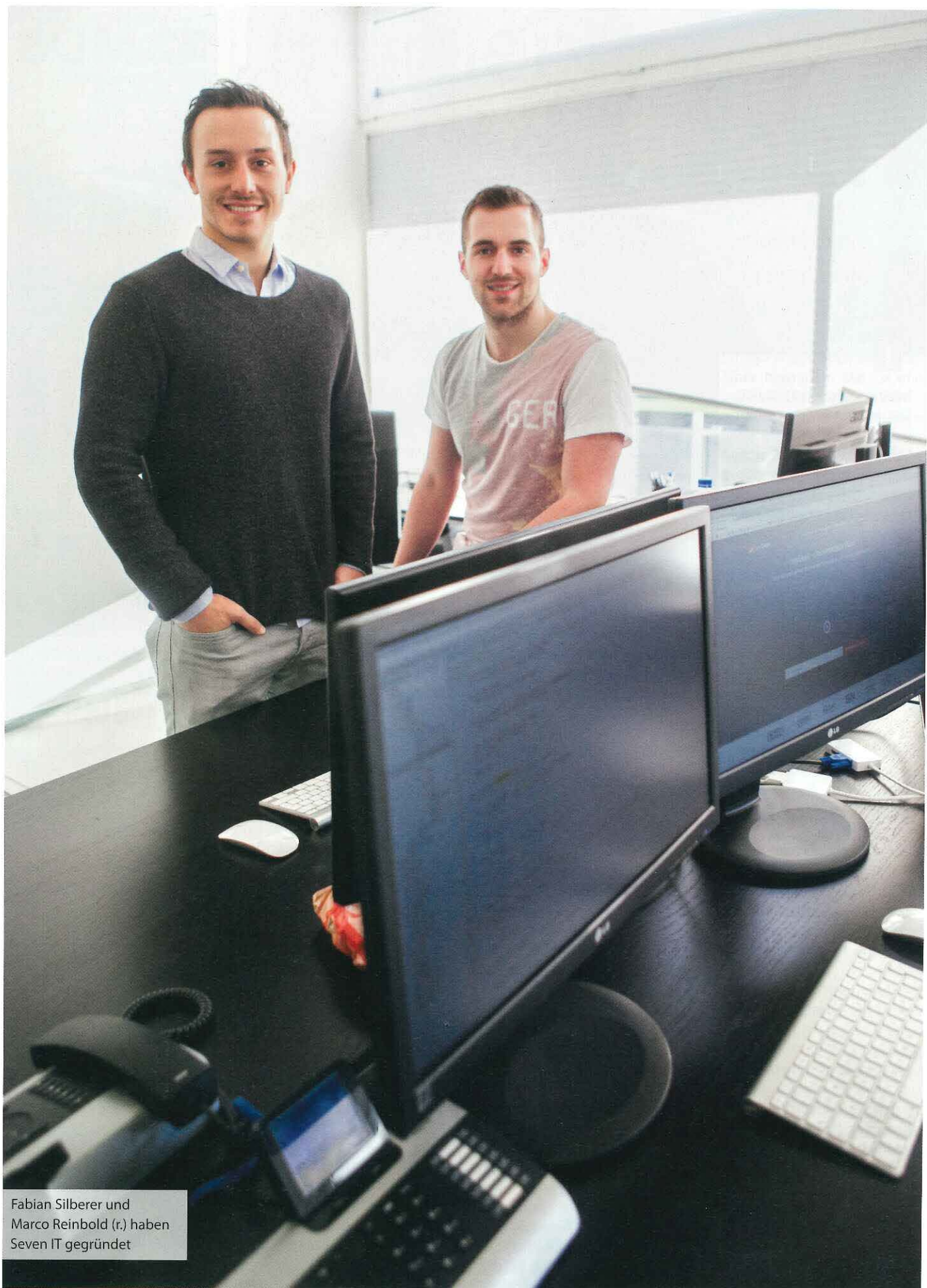
In der DACH-Region ist

SevDesk bereits verbreitet. Nun geht es in das erste fremdsprachige Land: Griechenland.

Der Schritt in den neuen Markt ist simpel. Die Software wird übersetzt, von einem heimischen Experten geprüft und dann ausgerollt. Das Werbebudget ist schmal. Ein paar Tausend Euro für Werbung in Netzwerken wie Facebook reichen oft schon aus, um den Stein ins Rollen zu bringen. In Österreich und der Schweiz habe das funktioniert, in Griechenland werde man es ähnlich machen, so Silberer.

In den Büroräumen ist noch Platz. Im hinteren Bereich des schlauchartigen Offices können noch einige Schreibtische aufgestellt werden. Wächst Seven IT in diesem Tempo weiter, aktuell sind es 10 bis 20 Prozent jeden Monat, könnte es aber in absehbarer Zeit schon wieder eng werden. Fabian Silberer und Marco Reinbold haben das im Blick. Ihr Unternehmen rechnet sich jetzt. Expansion ist jetzt Teil des Plans. Nach gut zwei Jahren am Markt zeigt sich, dass das Geschäftsmodell der Offenburger Jungunternehmer funktioniert. *Philipp Peters*

**350 neue Kunden, 10 Prozent Wachstum –  
und das jeden Monat**



Fabian Silberer und Marco Reinbold (r.) haben Seven IT gegründet